

WBB-Gemeinderatsfraktion

wbb-weingarten.de
facebook.com/wbb.weingarten



Weingartener Bürgerbewegung
c/o Timo Martin, Nelkenweg 3, 76356 Weingarten

Gemeinde Weingarten/Baden
Herrn Bürgermeister
Eric Bänziger
Marktplatz 2
76356 Weingarten

Fraktionsvorsitz
Timo Martin
Nelkenweg 3
76356 Weingarten
Tel.: 07244/8339
Mobil: 0151-11434306
E-Mail: t.martin@wbb-weingarten.de
fraktion@wbb-weingarten.de

03.11.2024

Antrag zur Alternativprüfung der geplanten Straßenbrücke über den Steinbruch (Baugebiet Kirchberg-Mittelweg)

Sehr geehrter Herr Bänziger,

im September 2024 informierte der beauftragte Projektsteuerer die Öffentlichkeit über den aktuellen Stand des Baugebiets Kirchberg-Mittelweg, insbesondere im Hinblick auf die aktualisierte Kostenberechnung. Erschließungskosten in Höhe von über 15 Mio. € stellen eine erhebliche Belastung für die Anlieger gemäß der örtlichen Erschließungsbeitragssatzung dar. Auch für die Gemeinde entstehen signifikante finanzielle Risiken, da eine noch unbestimmte Anzahl potenzieller Baugrundstücke im kommunalen Besitz ist und erst finanzkräftige Kaufinteressenten gefunden werden müssen.

Zudem ist seit längerem bekannt, dass die Gemeinde die geplante Brücke über den Steinbruch (Erschließungsstraße „Am Petersberg“) vollständig selbst finanzieren muss, ohne die Möglichkeit, Erschließungsbeiträge zu erheben. Zusätzlich zu den Baukosten sind langfristige Mittel für den Unterhalt dieser Infrastruktur einzuplanen.

Fachkundige Vertreter der Bürgerbewegung halten es für technisch und ökologisch realisierbar, die Brücke durch eine kostengünstigere Alternative in Form eines Damms nach dem Prinzip der ‚Bewehrten Erde‘ zu ersetzen. Diese Lösung würde Böschungswinkel von bis zu 80 Grad ermöglichen und selbst bei 70 Grad erhebliche Materialeinsparungen bieten. Innerhalb des Schüttkörpers könnten Röhren als Fledermausstollen integriert werden, um Überwinterungsquartiere für die Tiere bereitzustellen.

WBB-Gemeinderatsfraktion

wbb-weingarten.de
facebook.com/wbb.weingarten



Finanzielle Vorteile ergeben sich ebenfalls: Ähnlich wie beim Projekt Lärmschutzwall könnte die Gemeinde bei der Aufschüttung keine Kosten tragen müssen, sofern hierfür gering belasteter Boden (Zuordnungsklasse BM-F0 oder BM-F0/BM-F1) eingebaut wird, der anschließend oberflächlich mit Lehmbeschlag abgedeckt wird.

Die WBB-Fraktion beantragt daher, den Projektsteuerer mit der Prüfung alternativer Lösungen zu beauftragen, um die kostenintensive Brückenlösung zugunsten einer wirtschaftlicheren Alternative zu ersetzen. Voraussetzung hierfür ist die frühzeitige Einbindung und Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde.

Freundliche Grüße – im Namen der WBB-Fraktion

Timo Martin
Fraktionsvorsitzender

Hans-Martin Flinspach
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Lorenz Spohrer

Bernd Wolf

* Unter Bewehrter Erde wird ein Verbundkörper aus Boden und einer Bewehrung verstanden. Bei dieser Bewehrung kann es sich um dünne Injektionspfähle, Stahl oder Kunststoffstäbe (Anker, Nägel), Reibungsbänder, Matten, Gitter oder Geotextilien handeln, welche in verschiedener Art und Richtung eingebracht werden. Dementsprechend unterschiedlich ist auch ihre Beanspruchung.

Im engeren Sinne wird unter bewehrter oder armierter Erde eine Form von Stützwand verstanden, die vom französischen Ingenieur Henry Vidal in den 1960er-Jahren entwickelt wurde. Dabei handelt es sich um in den Boden eingelegte Bewehrungsbänder, die Zugkräfte aufnehmen und diese über Reibung in den Boden abtragen. Anfänglich bestanden die Bewehrungsstäbe ausschließlich aus Stahl. Aufgrund der dabei auftretenden Korrosionsprobleme werden heute häufig Kunststoffe als Bewehrung verwendet.

Um einen Geländesprung durch ein Stützbauwerk zu sichern, kann die bewehrte Erde durch eine Schale aus Ortbeton, Stahlbeton-Fertigteilen oder Stahlblechen abgeschlossen werden, an welche die Bewehrungsbänder angeschlossen werden.

Quelle: Wikipedia